

Der erste Tag der Preiserhöhung in den Volksküchen.

Gestern trat zum erstenmal die angekündigte Preiserhöhung in den Wiener Volksküchen, sowie die Auflassung der „großen“ Fleischspeisen in Wirksamkeit. In den Volksküchen wurde — es war einmündiges „fleischloser“ Tag — vollkommen vegetarisch gekocht. Trotzdem war der Andrang derselbe wie in der letzten Zeit. In der Innern Stadt, wo sich in der Grabhofgasse die große Volksküche befindet, wurde folgender Tagespreisetikett plakatiert: Erbsensuppe 8 Heller, Kochsalat 12 Heller, Erdäpfelschnitzel mit Kochsalat 26 Heller, Milchreis 24 Heller. Mit der Preiserhöhung sind auch gleichzeitig die sogenannten „Extraspeisen“, wie Gulasch, Bruckfleisch, Sauerfleisch, die früher um 32 Heller pro Portion abgegeben werden konnten, aufgelassen worden. Von heute anfangen wird die kleine Portion Rindfleisch mit Gemüse um 26 Heller verabreicht, Hühner, Innereien u. dgl. werden, was schon Freitag der Fall sein dürfte, mit 48 Heller für je eine große Portion verabreicht werden. Allerdings handelt es sich bei den Volksküchen jeweilig um große Quantitäten benötigter Ware, der Bedarf auch nur einer einzigen Küche beträgt Hunderte von Kilogramm der genannten Fleischerartikelf. Man konnte wahrnehmen, daß sich das Publikum widerspruchlos in die Neuordnung fügte. Brot wird seit längerer Zeit in der Volksküche nicht abgegeben, da die Manipulation erschwert wäre. Die Gäste kauften daher ihren Brotvorrat schon früher ein und nahmen ihn zur Ausbeisung in die Küche mit.